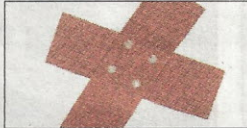


Alfter-Anzeiger

Nachrichten für Poppenbüttel, Sasel, Wellingsbüttel, Bergstedt, Duvenstedt und Lemsahl-Mellingstedt – Tel. 601 77 99



Und er lebt doch!
Die Songs von
Elvis Presley sind
am 21.12. zu hören
Seite 8



Mut zur Veränderung,
Zahn-Bleichung und Grauer
Star auf den
Seiten 12 - 13



Bachs Weihnachts-
oratorium erklingt
in St. Marien am
21. Dezember
Seite 23

Ausgabe 3367 — 68. Jahrgang

Auflage 31.900

Donnerstag, 18. Dezember 2014

Weg von der Hundertprozentigkeit!

Philosophie des Alltagslebens, Folge 9

Dass wir niemals nie sagen sollten, ist Sprichwort-Weisheit, und der Satz, alle Schwäne seien weiß, ist nicht nur in der Philosophie verdächtig, sondern auch im Alltagsverständnis.

Verallgemeinerungen sind prinzipiell nützlich, aber oft ambivalent. Nicht alle Äpfel aus Südafrika haben eine schlechtere Umweltbilanz als ihre Konkurrenten aus dem Alten Land. Manchmal sind die Züge der Deutschen Bahn pünktlich. Einige Männer sind keine Schweine. Unser Vokabular ist reich an Relativierungs-Wörtern, die sich auf Raum, Zeit, Häufigkeit und Intensität von Ereignissen beziehen - "hier und da", "ab und zu", "gelegentlich", "einigermaßen".

Sie alle haben eines gemeinsam: Sie reduzieren die Vorstellung von Hundertprozentigkeit. Wer solche Wörter verwendet, ist nicht nur vorsichtig und differenziert, sondern auch höflich und konziliant. An der Tragweite und Bedeutungsschwere von Behauptungen, die auf diese Weise abgeschwächt werden, geht so gut wie nichts verloren, denn über die Fehleranfälligkeit unserer Vermutungen setzen sich in der Regel nur oberflächli-

che Optimisten hinweg. Mögen unsere Gesprächspartner dem gebremsten Satz in ihrem Kopf eine uneingeschränkte Allgemeingültigkeit verleihen - im Zuge eines Gedankenexperiments -, und sich dann ihr Urteil bilden. Wir selbst sind aus dem Schneider: Relativierte Sätze sind gegen die einfachste Form der Kritik schon einmal abgesichert; eben jene Kritik, die in der Frage besteht: "Gilt das voll und ganz?"

Es gibt Relativierungswörter, aber auch Verabsolutierungswörter wie "ausnahmslos", "unbedingt", "in vollem Umfang"; schnell können sie aus einem ernstgemeinten und eigentlich auch bedenkenwerten Satz eine hohle Phrase machen, die den Sender bloßstellt und den Empfänger abwinken lässt.

Unsere Entscheidungskraft wird durch abgeschwächte Sätze nicht wesentlich beeinträchtigt; im Gegenteil dient die Ausstattung einer Vermutung mit trügerischer Gewissheit oft nur dazu, uns eine Entscheidung scheinbar zu erleichtern - dies aber im Zuge eines Selbstbetrugs.

Anregungen? Einwände? Fragen? - helmut@stubbe-daluz.de